

Landesverband Badischer Imker e.V.



Landesverband Badischer Imker e. V. • Hauptstraße 47, 77716 Fischerbach

Imkerinnen und Imker im Landesverband
Imkervereinsvorsitzende
Mitglieder des Gesamtvorstands
Deutscher Imkerbund
Freunde und Partner der Imkerei in Baden

Geschäftsstelle:
Hauptstraße 47
77716 Fischerbach
Telefon 07832 – 977 99 15
Telefax 07832 – 999 83 66
E-Mail info@badische-imker.de
Internet www.badische-imker.de

Weihnachten 2017

Liebe Imkerinnen und Imker,
liebe Partner und Unterstützer der Bienenhaltung in Baden.

Es ist nun fast schon eine Tradition, dass ich mich vor Weihnachten bei Euch / Ihnen melde um Rückblick und Ausblick zu halten. Schon fast drei Jahre darf ich die Verantwortung für den Badischen Landesverband tragen. Gemeinsam mit vielen Helferinnen und Helfern waren wir in einer sehr guten Teamarbeit 2017 erfolgreich. Wie wir gleich sehen werden, können wir auf ein sehr gutes Jahr zurückblicken. Es gab aber auch Rückschläge und Negatives, was wir ja auch nicht verschweigen wollen.

Die Erhebung der Bienenverluste über den letztjährigen Winter brachte für Baden eine Verlustquote von ca. 20 %. Bei näherer Betrachtung ist es durchaus so, dass die Verluste sogar noch höher gewesen sein könnten. Die Gründe sind vielfältig, oftmals auch bekannt aber auch manchmal unerklärlich. Varroa, Pflanzenschutzmittel, Veränderungen im Klima und in der gesamten Natur. Meist war es sicherlich das Zusammentreffen verschiedener negativer Faktoren.

Besonders auch der Spätfrost im April hat nicht nur die Obstbauern und die Winzer getroffen, sondern auch uns Imker. Vielfach gab es deshalb nur wenig Blütenhonig. Die Rapstracht in den höheren Lagen war aber durchaus rekordverdächtig. Immerhin gab es 2017 in Baden noch ca. 17 kg Blütenhonig im Durchschnitt.

Schon früh im Mai gab es teilweise Fichtenhonig von der großen Lecanie. Fast flächendeckend honigte danach die kleine Lecanie und andere Honigtauerzeuger aus der Waldtracht. In einigen Gebieten gab es sogar den so begehrten Tannenhonig. Das Angebot an Honigtau war sehr unterschiedlich, es gab aber im Durchschnitt noch etwa 40 kg Tauhonig je Bienenvolk. Die Erntemenge schwankte sehr stark und lag zwischen ca. 18 kg und teilweise sogar über 70 kg. Die Honigkannen sind also voll!

Bitte achtet darauf, dass wir für unseren guten Deutschen Honig auch einen angemessenen Preis bekommen. Fünf bis sechs Euro für Blütenhonig und sieben bis acht Euro für das 500 Gramm Glas für den dunklen Waldhonig halte ich für angemessen. Die Kosten und der Gesamtaufwand haben sich so entwickelt, dass man darunter keinen Honig verkaufen sollte. In Deutschland haben wir einen Selbstversorgungsgrad mit Honig von 20 bis 25 Prozent. 75 bis 80 % werden eingeführt. Es dürfte daher gut möglich sein, den vom Imker der Region produzierten Honig auch zu einem guten Preis zu vermarkten.

Sehr positiv ist, dass wir 2017 auch wieder einen Zuwachs an Imkern und Bienenvölkern haben. Diesen Erfolg machen zuerst die 131 Imkervereine im Landesverband möglich. Aber auch die Imkerschulen und die Geschäftsstelle sind gefordert.

Die Mitgliederzahlen im Landesverband sind wie folgt:

Mitglieder	31.12.2016	10.12.2017	
Gesamtmitglieder	9.391	9.747	+ 3,79 %
Davon Beitrag zum D.I.B.	8.780	9.103	+ 3,68 %
Gehaltene Völker	70.493	73.828	+4,73 %

In Oberentersbach läuft der Schulbetrieb unter der Leitung von Willi Schwendemann und der Helferguppe weiterhin bestens.

In Heidelberg haben wir nach intensiver Suche und zahlreichen Sitzungen die Nachfolge vom ausgeschiedenen Schulleiter Willi Ludt regeln können. Seit dem 01.08.2017 ist Matthias Meisel der neue kommissarische Schulleiter. Mit Fleiß und Engagement hat er die ersten fünf Monate sehr erfolgreich gestaltet und Akzente gesetzt. Unterstützt wird er von Konstandin Rädle. Um die Bienen des Landesverbandes kümmern sich Moritz Laub und Janina Bemm. Die Pflege der Außenanlage hat Günter Gauer übernommen. Bei strömendem Regen haben wir mit gut 20 freiwilligen Helfern am 11.11.2017 die Außenanlage intensiv gepflegt. Bäume wurden gefällt, Holz gehäckselt, Hecken geschnitten und Unrat weggeräumt. Dieser Arbeitseinsatz war für mich ein starkes Zeichen und er gibt Hoffnung, dass wir die Imkerschule Heidelberg in eine gute Zukunft führen können. Gleichrangig und gleichwertig möchten wir die Imkerschulen als „Leuchttürme“ für die Imker Aus- und Fortbildung im Landesband erhalten und ausbauen. Die Anmeldungen zu den sehr umfangreich angebotenen Schulungen und Kursen für das Jahr 2018 laufen auf hohem Niveau.

Da in dieser Saison die Imkerschule Heidelberg noch nicht erweitert ist, haben wir die drei Anfängerkurse nochmals ausgelagert und können somit den Bedarf hoffentlich abdecken. Für die umfangreiche administrative Arbeit hierfür danke ich besonders Frau Erika Schmieder.

Der Gesamtvorstand hat die notwendigen Beschlüsse für die Generalsanierung und Erweiterung der Schulen gefasst. Mit Unterstützung des Regierungspräsidiums Freiburg haben wir einen erfolgreichen Antrag im ELR Programm gestellt. (Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum) Für den Ausbau des Dachgeschosses an der Imkerschule Oberentersbach werden wir 26.700 € bekommen.

Umfangreich, langwierig und zeitintensiv war der Antrag bei der Landesregierung auf Förderung zur Generalsanierung und zur Erweiterung der Imkerschulen. Am 23. November erhielt ich dann von Herrn Minister Peter Hauk die telefonische Nachricht, dass wir die beantragten 500.000 € in den nächsten Jahren, in zwei Tranchen, aus Landesmitteln bekommen werden. Diese Mittel stammen aus Fraktionsmitteln der beiden Regierungsfraktionen „Die Grünen“ und der „CDU“. Ich danke Herrn Ministerpräsident Winfried Kretschmann, persönlich, aber auch allen anderen nachgeordneten Stellen für die Zusage dieser Förderung. Sie ermöglicht es uns, die dringend notwendigen Investitionen in die Zukunft der Imkerschulen zu tätigen. Zusammen mit den Förderungen werden wir 2018 mehr als eine Million Euro in die Imkerschulen investieren. Der Auftrag zur Umsetzung ist auf der Basis der Beschlüsse des Gesamtvorstands an das Architektenbüro Innovativ Schmid aus Haslach erteilt. Mit der Umsetzung der Projekte wird im Frühjahr 2018 begonnen.

Erfolgreich waren wir auch im Bereich der Imkereiförderung. Die Imkerinnen und Imker in Baden waren 2017 sehr aktiv. Insgesamt acht Ordner voll Anträge für Gerätebeschaffung, Ausbildung, Multiplikatoren Schulung und Fortbildung konnte ich im August im Regierungspräsidium zur Förderung abgeben. Durch die

Ausweitung der Aktivitäten hat sich die Fördersumme gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr ca. 101.000 € fast verdoppelt. Besonders Frau Ariane Schreiber hat hier ein Lob für die intensive und umfangreiche Arbeit verdient.

Für den Bereich des Trachtmeldedienstes haben wir eine neue Software benötigt. Obmann Armin Spürgin hat hier sehr erfolgreich und mit großem Einsatz für beide Baden-Württembergische Verbände eine Lösung erarbeitet und erfolgreich umgesetzt. Neben Armin Spürgin danke ich besonders dem Ministerium Ländlicher Raum, dass eine Förderung dieser für alle Imker von Baden-Württemberg so wichtigen Investition aus Landesmittel in Höhe von 8.700 € doch noch möglich wurde.

Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, besonders mit dem Geschäftsführenden Vorstand, mit der Geschäftsstelle, den Obleuten für Sachgebiete, den Imkerschulen, dem D.I.B., dem Regierungspräsidium Freiburg, dem Ministerium Ländlicher Raum und der Landesanstalt für Bienenkunde danke ich sehr herzlich für die vertrauensvolle und sehr gute Zusammenarbeit.

Angesichts der ständig steigenden Aufgaben und Belastungen ist es daher auch notwendig, dass wir uns Gedanken machen, wie in Zukunft die Arbeit und die Entwicklung im Landesverband ausgerichtet werden kann. Vieles ist wünschenswert und notwendig, voraussichtlich nicht alles ist machbar. Ehrenamtliche Arbeit kommt an ihre Grenzen.

Aus diesem Grunde haben Präsident Ulrich Kinkel und ich entschieden, dass wir uns gemeinsam Gedanken darüber machen, wie wir die Arbeit in den Landesverbänden vereinfachen und optimieren können. Anlässlich des Deutschen Imkertags 2017 in Montabauer kamen wir deshalb überein, die in zurückliegender Zeit gepflegten Kontakte wieder aufzunehmen. Der Ehrenpräsident des D.I.B., Anton Reck, wurde gebeten die Moderation der Gespräche zu übernehmen und ein zeitnahes Treffen für ein erstes Gespräch zu organisieren. Dieses Gespräch fand am 17.11.2017 in Freudenstadt-Lauterbad statt. Neben den beiden Präsidenten der Verbände nahmen Heinz-Dieter Klein, Hermann Kleinschmidt, Helmut Koch, Manfred Raff und Werner Vooren teil. Beruflich entschuldigt war Ingo Lichtenberg. Ziel des Gesprächs war es, die Möglichkeiten einer effizienten Zusammenarbeit auszuloten. Vorteile können sich ergeben aus:

- Dem gemeinsamen Auftreten gegenüber Behörden, Verwaltungen und Verbänden,
- Effizientere Verwaltung,
- Professionelleres Wirken der Landesverbände
- Bündelung der Sachkompetenz.

Die Gesprächsrunde fand in guter sachlicher Atmosphäre statt. Es wurde vereinbart, sich zu weiteren Gesprächsrunden zu treffen. Die nächste Gesprächsrunde findet am 17.02.2018 in Reichenbach an der Fils statt. Die Gesprächsrunde wird dann um die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands erweitert. Um ein ausdrückliches Mandat zur Führung der Kooperationsgespräche soll der Gesamtvorstand der beiden Verbände jeweils am 3. März 2018 gebeten werden. Dieser Punkt wird Gegenstand der Tagesordnung sein.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien, Freunden und Bekannten ein frohes, friedliches und gesegnetes Weihnachtsfest. Besonders danke ich nochmals jedem Einzelnen, der sich für unseren Erfolg eingesetzt und verdient gemacht hat. Für 2018 wünsche ich Gesundheit und ein gutes Bienenjahr. Bitte geben Sie meine Grüße, Wünsche und Informationen an die Mitglieder weiter.

Herzliche Grüße aus Fischerbach,



Klaus Schmieder
Präsident